



22.03.2017

# 1 Gemeinsam heilsam: neue Genossenschaft im Ländle

2 **Physiotherapien und Heilmassagen sind gefragt. Eine fachliche Ausbildung genügt heute jedoch**  
3 **nicht, um Patienten diese Dienstleistungen anbieten zu können. Räumlichkeiten, Gerätschaften,**  
4 **Arbeitsmittel und allerlei Weiteres sind notwendig. „Wir machen das gemeinsam“, dachten sich**  
5 **dazu jetzt einige Vorarlberger und gründeten die Physiotherapie Kreispunkt eGen. In der**  
6 **Genossenschaft teilen sich die Mitglieder Arbeit und Kosten. Gewinner sind Therapeuten und**  
7 **Patienten gleichermaßen.**

8 „Physiotherapie Kreispunkt deckt ein neues Feld auf, auf dem das Modell der Genossenschaft Nutzen  
9 stiften kann“, freut sich Dr. Jürgen Kessler, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank  
10 Vorarlberg über die Neugründung. Auch Martin Steiner, selbst diplomierte Physiotherapeut und Obmann  
11 der Genossenschaft, zeigt sich motiviert: „Ich bin schon seit 17 Jahren selbstständig und habe in dieser  
12 Zeit immer das Mit.Einander in den Vordergrund gestellt. Durch die Gründung einer Genossenschaft wird  
13 dies nun auf rechtlichen Untergrund mit klaren Strukturen gestellt. Nachdem ich mich mit der  
14 Gesellschaftsform ‚Genossenschaft‘ beschäftigt habe, war mir schnell klar, dass diese Gesellschaftsform  
15 für uns genau das Richtige ist.“ Die Physiotherapie Kreispunkt eGen ist Mitglied im Revisionsverband der  
16 RLB Vorarlberg. Dieser hat die Initiatoren von Anfang an begleitet und berät die Genossenschaft auch in  
17 Zukunft.

## 18 **Gesunde Kooperation**

19 Die Dienstleistungen von Physiotherapeuten, Heilmasseuren, des medizinisch-technischen Dienstes und  
20 Ärzten sind durch viele Auflagen geregelt: Durchaus zurecht müssen Räumlichkeiten und Geräte strenge  
21 Voraussetzungen erfüllen. Die Gründung einer neuen Praxis ist deshalb stets mit hohen finanziellen  
22 Ausgaben und großem Risiko verbunden. Immer wieder schreckt dies Therapeuten zurück. Dank der  
23 Physiotherapie Kreispunkt eGen werden die Hürden reduziert: Denn Räumlichkeiten werden gemeinsam  
24 angeschafft und genutzt. Arbeitsmaterial, Geräte, Praxisreinigung, Terminplanungen, Abläufe und  
25 Erstellung von Kostenvoranschlägen – die Möglichkeiten, Ressourcen gemeinsam zu nutzen, sind groß.  
26 Die Mitglieder der neuen Genossenschaft nutzen sie.

27 „Diese Genossenschaft ist ein klassisches Beispiel dafür, wie zusammen mehr erreicht werden kann als  
28 alleine“, so Jürgen Kessler. Wenn Friedrich Wilhelm Raiffeisen vor fast 200 Jahren gesagt hat „Was einer  
29 alleine nicht schafft, das schaffen viele“, hat er wohl nicht an Physiotherapie gedacht. Doch die neue  
30 Vorarlberger Genossenschaft zeigt, wie aktuell sein Gedanke ist.



Dr. Jürgen Kessler (Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Christine Steiner, Martin Steiner (beide Physiotherapie Kreispunkt eGen), Dr. Katharina Metzler (Raiffeisenlandesbank Vorarlberg), Dir. Mag. Gert Fenkart (Leiter Revisionsverband Raiffeisenlandesbank Vorarlberg) (v. l.)

Kontaktperson für mehr Informationen: Raphael Kiene-Schmid

Mag. Raphael Kiene-Schmid, MA | PR und Werbung, Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

A: Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, Rheinstraße 11, 6900 Bregenz

E: [raphael.kiene-schmid@raiba.at](mailto:raphael.kiene-schmid@raiba.at) | T: +43 5574 405 224 | M: +43 664 88343820